

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 63 (1986)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Chronik ; Liturgischer Kalender

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

den Menschen auch ein Vergebungswort im Namen Gottes (und der Kirche) gesprochen wird. Ob das nun eine eigentliche sakramentale «Losprechung» sein soll, muss von Fall zu Fall entschieden werden. Vielleicht muss man aber wieder mehr ins Bewusstsein rufen, dass auch Laien ein solches (nicht-sakramentales) Vergebungswort sprechen dürfen. Aus dem Mittelalter weiss man ja, dass es damals auch die Laienbeichte gab. Diese Praxis sollte heute wieder aufgegriffen werden. Dann können Gläubige erfahren, dass ein solches Beratungsgespräch den Höhepunkt erreichen kann in einer beglückenden «Beichte».

Von solchen Beratungsgesprächen ist der Schritt nicht mehr weit zu eigentlichen *Beichtgesprächen*. Diese Beichtgespräche oder Beichte in Form eines Gespräches könnte dann ein Ort sein, an dem ich mich offen aussprechen kann, ohne irgend eine Aussage zurückhalten zu müssen. Die Chance einer solchen Beichte ist auch, dass hier eine persönliche Konfrontation mit mir selber möglich ist, mit meiner einmaligen, individuellen Lebensgeschichte. Und nachdem ich gesagt habe, was mit mir los ist, darf ich dann das beglückende Wort des Priesters hören: «Deine Sünden sind dir vergeben.»

(2. Teil folgt)

*Wir gedenken unserer verstorbenen Freunde und Wohltäter:*

Herr Max Hammel-Stocker, Rodersdorf  
 Frau Anna Manner-Läufer, Lugano/Binningen  
 Frau Eugénie Aby, Biederthal  
 Frau Frieda Limacher-Schermesser, Witterswil  
 Frau Elisabeth Bienz-Odermatt, Cham  
 Frau Agnes Neururer, Basel  
 Frau Marie Saxer, Sarmenstorf  
 Herr Benno Eger, Basel  
 Herr Ernst Burger-Ris, Laufen  
 Frau Karolina von Arx-Seiler, Schaffhausen

## Chronik Nov./Dez. 1985

P. Notker Strässle

Weit vor dem Advent zeigte sich bei uns das Stillwerden an, das besonders jene Einzelpilger schätzen, welche dem grossen Pilgerstrom bewusst aus dem Weg gehen. Sie kamen wirklich zu besinnlichen Stunden.

In einer Samstagsnacht lud die «ökumenische Friedenswoche im Leimental» zum Gebet in der Gnadenkapelle ein.

Eine Jugendgruppe aus Reinach wanderte durch die Nacht mit verschiedenen Meditations-Pausen. Die letzte Station erreichten sie auf dem Annafeld bei Mariastein, wo sie in der St.-Anna-Kapelle mit ihrem Pfarrer das eucharistische Mahl feierten. An einem anderen Abend kamen Ministranten aus Oberwil BL zum Gottesdienst in die Gnadenkapelle. Wie jedes Jahr fand sich in adventlicher Morgenfrühe eine Elterngruppe aus Münchenstein zum Gottesdienst bei der Gnadenmutter zusammen. Firmlinge aus Biberist unterhielten sich mit Abt Mauritius und erlebten anschliessend eine Klosterführung.

Zu weiteren Gottesdiensten in ihrem Kreis kamen der Witwenzirkel Hofstetten-Flüh, eine Abstinenzgruppe aus Basel, eine Studentengruppe aus Basel, der Rotary-Club Laufen, Pilgergruppen aus Haslach/Kizigtal (D) und Bötzingen bei Kaiserstuhl (D).

Die vorweihnächtliche Einstimmung stand dieses Jahr auch musikalisch in einem gehaltvollen Rahmen. Der 3. Adventssonntag brachte das alljährliche Konzert der Brass Band Büsserach; diesmal war es ausgeweitet worden durch die Mitwirkung der vereinigten Kirchen- und Männerchöre von Büsserach und Meltingen. Der Andrang wurde so gross, dass viele keinen Platz mehr fanden. Wer sich aber rechtzeitig einen Platz gesichert hatte, kam in den Genuss einer hochklassigen musikalischen Stunde. Es hat sich gelohnt, dass das ganze Programm auf eine Schallplatte eingespielt wurde und nun erhältlich ist.

Vor dem 4. Adventssonntag füllten sich die Kirchenbänke für das Solothurner Weihnachtsoratorium von Urs Josef Flury. Dieses originelle Werk im Solothurner Dialekt war vom Chor des Lehrervereins Dorneck-Thierstein einstudiert worden. Dazu kamen Kinderchor und Orchester. Kurt Heckendorn (Leitung) hat mit diesem Werk eine eindrucksvolle und sehr gediegene Einstimmung auf Weihnachten hin gestaltet.

### Mehrstimmige Messe

Sonntag, 9. März, 9.30 Uhr  
Kirchenchor Beinwil.

### Mariasteiner Konzerte

Sonntag, 9. März, 16.30 Uhr

#### Tenor und Orgel

Alfons Schaller, Tenor  
Bruno Eberhard, Orgel

Werke von J. S. Bach, C. Franck, A. Dvorak,  
M. Reger.

### Mariastein Diptychon

das ist die *neue Schallplatte*, die kürzlich in der Klosterkirche eingespielt wurde. Das Konzert mit dem gleichen Programm war ein überwältigender Erfolg.

Es spielt die Brass Band Büsserach unter Mitwirkung der vereinigten Kirchen- und Männerchöre von Büsserach und Meltingen. Leitung: Albert Brunner.

Inhalt: Schulé: Mariastein Diptychon, Limbacher: Intradon-Messe, Franck: Panis angelicus, Toselli: Serenata usw.

Die Schallplatte oder Kassette ist an der Klosterpforte erhältlich. Auf Wunsch senden wir sie Ihnen gerne zu (Fr. 22.-). Bestellungen: Telefon 061/75 10 11.

## Liturgischer Kalender

### Allgemeine Gottesdienstordnung

An Werktagen: 6.30, und 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Messen um 6.30, 8.00 Uhr. 9.30 Konventamt. 11.15 Spätmesse. 15.00 Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.

1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz.

Beichtgelegenheit 13.15–14.25 und nach dem Konventamt (ca. 15.30).

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr C

Werktage: 2. Wochenreihe

### März 1986

2. So. *Dritter Sonntag der österlichen Busszeit*  
Barmherziger Gott, befreie uns durch diese Messfeier von unsern Sünden und schenke uns die Kraft, auch den Brüdern zu vergeben, wenn sie an uns schuldig geworden sind (Gabengebet).
5. Mi. *Gebetskreuzzug*. Gottesdienste siehe allgem. Gottesdienstordnung.
9. So. *Vierter Sonntag der österlichen Busszeit – Laetare*  
Verherrlicht mit mir den Herrn, lasst uns gemeinsam seinen Namen erheben! Ich suchte den Herrn, und er hat mich erhört, all meinen Ängsten hat er mich entrissen (Antwortpsalm).
16. So. *Fünfter Sonntag der österlichen Busszeit*  
Christus will ich erkennen und die Macht seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinem Leiden (2. Lesung).
19. Mi. *Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria*  
Feiertag in Mariastein, Gottesdienste wie an Sonntagen.

21. Fr. *Heimgang unseres Ordensvaters Benedikt*  
Wohl dem Mann, der auf den Herrn vertraut. Er ist wie ein Baum, an Wasserbächen gepflanzt, der seine Frucht bringt zur rechten Zeit (Antwortpsalm).
23. So. *Palmsonntag*  
9.30 Uhr: Palmweihe, Prozession, Amt. Herr, schenke uns Verzeihung durch das Leiden deines Sohnes. Wir haben sie durch unsere Taten nicht verdient, aber wir vertrauen auf dein Erbarmen (Gebete).
27. Do. *Hoher Donnerstag*. Am Vormittag keine Messfeier. Vesper entfällt.  
20.00 Uhr: Eucharistiefeier vom letzten Abendmahl.
28. Fr. *Karfreitag*. Gebotener Fast- und Abstinenztag.  
15.00 Uhr: Feier des Gedächtnisses vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus (Karfreitagliturgie) – keine Vesper.
29. Sa. *Karsamstag*. Grabesruhe des Herrn. Keine Liturgiefeier.  
23.00 Uhr: Feier der Osternacht.
30. So. *Hochfest der Auferstehung des Herrn – Ostern*  
Die Rechte des Herrn wirkt mit Macht, die Rechte des Herrn ist erhoben. Ich werde nicht sterben, sondern leben, um die Werke des Herrn zu verkünden (Antwortpsalm).
31. Mo. *Ostermontag*. Gottesdienst wie an Sonntagen.  
Gott, gib, dass alle Christen in ihrem Leben der Taufe treu bleiben, die sie im Glauben empfangen haben (Tagesgebet).

## Buchbesprechungen

Cl. Haar: *Savoyen*. Walter-Reiseführer. 396 S. mit 26 Farb- und 40 Schwarz-Weiss-Fotos, nebst zahlreichen Karten, Zeichnungen, Plänen. Walter, Olten, 1985. Fr. 31.–.

Dieser Walter-Reiseführer stellt das Land zwischen Rhone und Montblanc in drei Teilen vor. Zunächst lässt der Autor den Leser hinter die «touristische Fassade» schauen: Von der Geschichte über Geografie, Wirtschaft, Kunst, Entwicklung von Alpinismus bis zur Sprache, Literatur und den Geheimnissen der Küche. In zwei grossen Kapiteln werden dann West- und Ostsavoyen durchfahren. Mit Karten, Fotos, Zeittafeln und einem zuverlässigen Informationsteil entsteht ein abgerundetes Bild dieser zugleich geschichtsträchtigen und modernen Provinz.  
P. Anselm Bütler

M. Keil (Hrsg.): *So soll man Geschichten erzählen*. Weisheit der Chassiden. Herder, Wien 1985. 104 S. mit 19 schwarz-weißen Fotos. DM 19,80.

Die Herausgeberin hat hier Texte von Chajjim Bloch ausgewählt und zusammengestellt. Die Texte zeigen, wie sehr in den chassidischen Geschichten das Unterhaltsame und Religiöse, Erbauung und Vergnügen eine unauflöslche Einheit bilden. Die Texte werden eindrucksvoll unterstrichen und begleitet durch Fotos von Roman Vishniac, der die alten Gettos Osteuropas zwischen 1933 und 1939 besuchte.

P. Anselm Bütler

D. Nestle: *«Wenn du im Garten wandelst, lerne den Glauben»*. Schöpfung im Lichte des ersten Evangeliums. Herderbücherei Band 1214. 160 S. DM 8,90.

Nestle behandelt hier die ersten 11 Kapitel des Matthäusevangeliums. Allerdings erklärt er den Text nicht in der Weise eines Kommentators. Er bleibt vielmehr vor dem einen oder andern Wort, der einen oder andern Szene stehen, die für ihn «Ikonen Gottes» sind. Diese Ikonen lässt er auf sich und auf den Leser wirken. Er will uns einüben im Wahrnehmen: wo immer Leben begegnet, sei es im Kind, im Baum, im Wort der Schrift, gilt es, dieses Leben wacher, behutsamer, aufmerksamer, liebevoller wahrzunehmen.  
P. Anselm Bütler

G. Kutzlen (Hrsg.): *Biblische Balladen*. Gedichte zu Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Knecht, Frankfurt 1985. 192 S. DM 26,80.

Dieser Anthologie hat die Abfolge der Geschichten in der Bi-

Die Gnadenkapelle ist geschlossen:

Mo. 3. bis Fr. 7. März

Mo. 10. bis Fr. 14. März

(wegen Renovationsarbeiten).